Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 15

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

benten Max Girardet und Albert Silvestre wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Internationaler Mittelstands-Kongreß. Nachdem das nom Schweizer. Gewerbeverband bestellte Organisationskomitee für Abhaltung eines Internationalen Mittelstandskongresses vom 19. bis 20. September in Bern und Lausanne bereits gründliche Arbeit geleistet und aus manchen Ländern freudige Zusagen erhalten, auch mit Delegterten aus Deutschland, Osterreich, Holland, Belgten und Frankreich persönliche Fühlung in Konserenzen genommen hatte, kam es (wie schon gemeldet) doch zur überzeugung, daß es im Interesse eines guten Gelingens zwecknäßiger wäre, den aus einigen Staaten geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen und den Kongreß auf das nächste Jahr zu verschieben, dasür aber aus nächsten September bloß eine engere Vorkonserenz mit einigen Delegierten aus jedem der mitwirkenden Länder nach Bern einzuberusen.

Diese Vorkonferenz wird einige Vorfragen, wie z. B. Programm und Statuten des zu bildenden Internationalen Mittelstandsbundes gründlich vorbereiten können und in ungezwungener Zusammenkunft eine freiere Aussprache ermöglichen. Der genaue Zeitpunkt des Konzgresses wird an dieser Konferenz festgestellt werden.

Husstellungswesen.

Kantonal-luzernische Gewerbeausstellung in Luzern. (Korr.) Eine am 3. Juli 1923 in Luzern abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Gewerbes vereins der Stadt Luzern beschloß endgültig die Abhaltung einer kantonalen luzernischen Gewerbeaustellung im Jahre 1924 in Luzern. Als Ehrenpräsibenten wurden die H. H. Regierungsrat Frei, als Bertreter des Kantons, und Herr Nat.-Rat Zimmerli, Stadtpräsident als Vertreter der Stadt gewählt. Als Präsident des Organisationskomitees sunttioniert Herr Beidmann, Präsident des Gewerbeverbandes. Die Baukommission wird durch den Ingenieur und Architettenverein bestimmt. Die Dauer der Ausstellung, die in der bekannten Festhalle neben dem Bahnhof installiert werden soll, wurde auf 5 Wochen sestgeset.

Bur Ausstellung sollen nur Gegenstände zugelassen werden, die in den Werkstätten der luzernischen Hand-werker, Gewerbetreibenden und der Industriellen angesfertigt und erstellt wurden. Der Charakter eines Warenshauses soll vollständig ferngehalten werden. Es darf

zuversichtlich erwartet werden, daß sich die Luzerner Gewerbeausstellung im Jahre 1924 zu einer besonderen Sehenswürdigkeit ausgestaltet und da die Veranstaltung von vielen Fremden besucht werden dürste, ist ihr eine besondere Bedeutung beizumessen. Die letzte Gewerbesausstellung sand im Jahre 1893 statt, an der sich die große Zahl von 475 Ausstellern beteiligte.

I. Obwaldnerische Kunft- und Gewerbeausstellung 1923 in Sarnen. (Mitget.) Der obwaldnerische Ge-werbeverband veranstaltet in der Zeit vom 28. Juli bis 20. August 1923 in Sarnen eine Runft- und Gewerbeausstellung, die von rund 140 Ausstellern beschickt wird. Das gesamte obwaldnerische Erwerbsleben wird in der Ausstellung in einem abgeschloffenen Bilde fich widerspiegeln. Rünftler, Bauern und Sandwerter haben sich die Hand zu einer genußversprechenden Ausstellung gereicht. Die gewerbliche Abteilung wird in einer geräumigen, eigens für diefen Zweck hergerichteten Ausstellungshalle untergebracht werden. Das große Schulhaus wird die Runft- und hiftorische Abteilung aufnehmen. Die Kunstausstellung wird von acht tüch= tigen, einheimischen Künftlern — Stockmann, Cattani Hinter, Schill, Amrhein, Haas usw. — beschickt werden. Die historische Abteilung ist in über 40 Abteilungen gegliedert, in denen die Werke tüchtiger Meister und Künstler ausgestellt werden. — Ein Festspiel bringt effektvoll die abwechslungsreiche Geschichte des alten Ortstandes Obwalden zur Darstellung. Aus dem Festspiel heraus wird ein kulturhiftorischer Festzug herausmachsen, der über 200 Mitwirkende zählen wird. So ist alle Gewähr gegeben, daß die I. obwaldnerische Kunstund Gewerbeausstellung eine interessante, abwechslungsreiche und sehenswerte Veranstaltung wird. Und mit der Reise nach Sarnen zur Ausstellung verschafft sich der Besucher auch einen tiesen Einblick in die vielen Schönheiten des romantischen Obwaldnerlandchens, deffen Reise alljährlich von zahllosen Kurgästen und Passanten genoffen und gerühmt werden. Daher auch haben schon einige auswärtige gewerbliche Sektionen ihren Besuch der Ausstellung angemeldet. Alle seien uns herzlich

Schweizerische Kunst- und Kunstgewerbeausstellung in Schweden. (Korr.) Die schweiz. Gewerbemuseen in Bersbindung mit dem Schweizerischen Werkbund planen die Veranstaltung einer Kunst- und Kunstgewerbeausstellung in Schweden, um so die kulturellen Beziehungen beider Länder enger zu knüpsen und unserer angewandten Kunst weitere Absatzgebiete zu eröffnen. Die Schweize-

Anerkannt einfach, aber praktisch,

zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese la. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim

rische Ausstellung in Schweben soll als Wanderausstellung in Stockholm, Malmö und Göteborg gezeigt Die Eröffnung ist in Stockholm auf Mai 1924 angesetzt. Die Veranstaltung wird von einem Organisationskomitee ausgeführt, das neu gebilbet wird und die Vertreter folgender öffentlicher Institute und Berbande umfaffen foll:

1. die Direktoren der Gewerbemuseen Aarau, Basel

und Zürich,

2. der Generalsekretär der Schweizerischen Zentral= ftelle für das Ausstellungswesen,

3. einen Vertreter des Schweizerischen Werkbundes. 4. einen Vertreter der weftschweizerischen Vereinigung

"L'Oeuvre".

Die praktische Durchführung und das Rechnungs= wesen beforgt die Schweiz. Zentralftelle für das Ausstellungewesen, die fünftlerische Durchführung übernehmen die übrigen oben erwähnten Verbände. Die

Ausstellung selbst zergliedert sich in folgende Abteilungen: 1. einen Raum schweizerische Bertehrsgraphit (Plakate der Schweiz. Verkehrs= und Hotelindustrie),

2. einen Raum angewandter Graphik (Buchein-

bande, Urkunden 2c.) 3. einen Raum Möbel (1 burgerliche Wohnungseinrichtung, bestehend aus Eß-, Wohn- und Schlafzimmer mit Rüche und dazugehörigem Hausrat),

4. einen Raum Runst gewerbe (verschiedene Tech=

niken in Holz, Metall und Reramik),

5. einen Raum Textilien, Einzelarbeiten und Sausindustrie,

6. einen Raum Sobler-Zeichnungen und Ge-

mälde

7. einen Raum Architektur (Photographien von ausgeführten Fabrikgebäuden, Wohnhäusern, Gärten und Grabmälern, von Mitgliedern des Bundes Schweizerischer Architekten und des Vereins Schweiz. Architekten und Ingenieure).

Ueber die Robstoffeinfuhr in die Schweiz im ersten Quartal 1923

berichtet die im Verlage der "National-Zeitung" erschei-

nende Wirtschaftszeitschrift "Die Rurve":

Die jahrelangen anormalen Verhältniffe in unserer Rohftoffversorgung haben den Wert der Rohftoffeinfuhr als Konjunkturmaß für unseren Beschäftigungsgrad zeit= weilig vermindert. Greifen wir nur eine Tatsache her= aus: Die Kohleneinfuhr, welche mahrend des Krieges unser Schmerzenskind war. Nach Schluß bes Krieges tamen so gewaltige Mengen von Rohlen ins Land, daß 3. B. die Bundesbahnen zu Beginn des Jahres 1922 ein Jahr genügend amerikanische Rohlen hatte. Da wäre es natürlich ganz verfehlt gewesen, wenn man zur Zeit dieser großen Kohleneinfuhr von dieser auf angestrengte induftrielle und Berkehrstätigkeit hatte schließen wollen. Erst jest, wo die Versorgungsmaßnahmen, welche das Land infolge des Krieges treffen mußte, die Ginfuhrzahlen nicht mehr oder doch nur noch in geringem Mage beeinflußten, gewinnen die Importmengen wieder ein größeres Interesse für die Konjunkturbeobachtung. Da wir an Rohftoffen arm find, bildet beren Ginfuhr einen guten Maßstab für die Intensität unseres Wirtschaftslebens. Je größer die Nachfrage nach Fabrikaten, umso größer wird unfere Rohftoffeinfuhr. Die Beobachtung der Gin= fuhrmengen unserer wichtigsten Rohstoffe ift insofern noch besonders intereffant, als die Große der Ginfuhr Schluffe auf den künftigen Bedarf zuläßt, mahrend die Fabrifatenausfuhr nur zeigen fann, wie groß ber Erport qemesen ift. In der folgenden Tabelle halten wir den

Stand der Rohftoffeinfuhr (in Mengen ausgedrückt) für die ersten vier Monate des laufenden Jahres fest und vergleichen ihre Größe mit jener des entsprechenden Zeitraumes von 1913 und 1922.

Waren	Ginfuhr in 1000 q 1. Januar—30. April			Stand des Einfuhr- inder Ende April			Zunahme in % gegen Ende Hugust
	1913	1922	1923	1913	1922	1923	
Eisen und Stahl Andere Metalle (Blei.	681.8	372.7	652.3	100	55	96	75
Kupfer, Zink)	45.1	64 3	67.1	100	143	149	. 4
Steinkohle und Koks	7861.8	4296.9	67156	100	55	85	56
Rohbaumwolle	1013	66.3	101.9	100	66	101	54
Seide	20.6	12.3	15.0	100	60	73	22
Wolle	31.9	27.2	31.1	100	85	98	14
Tute und Ceinen	13.0	8.8	14.5	100	68	112	65
Kakaobohnen	46.7	11.2	18.3	100	24	39	63
Cabakblätter	26.4	11.3	20.0	100	43	76	77
häute und Leder	25.9	14.9	24.8	100	58	93	66

Ende April des Vorjahres — wir hatten damals den Tiefpunkt der Krise kaum hinter uns — erreichten unsere Einfuhrzahlen nur für eine der zehn Kategorien den Stand von 1913. Nur Kupfer, Blet und Zink (in unverarbeitetem Zustand) wiesen eine um 43% größere Einfuhr auf als im Jahre 1913. Die Urfache ift in den Glettrifikationsarbeiten und in der gesteigerten Aussuhr an In-

strumenten und Apparaten zu suchen.

Ende April des laufenden Jahres haben fich alle gehn Positionen gegenüber dem Borjahre bedeutend verbeffert. Ueber den Ziffern von 1913 ftehen heute "Andere Metalle" (Blei, Rupfer, Bink), Jute und Leinen, eine Kleinigkeit höher auch Rohbaumwolle. Ganz nahe der Normaleinfuhr stehen Eisen und Stahl, Wolle, Häute, Leder. In weiterem Abstand folgen zu ungefähr $^{8}/_{4}$ der normalen Einfuhr Seide und Tabakblätter. Für Stein kohle und Koks, welche 85 % der Einfuhrmengen von 1913 erreichen, werden wir voraussichtlich stets mit kleineren Einfuhrziffern zu rechnen haben als früher, weil die Weiße Kohle" uns vom Auslande unabhängiger macht. Bedenklich weit entfernt von den gewöhnlichen Einfuhr mengen sehen wir die Kakaobohnen mit nur gut einem Drittel der Importe von 1913.

Uerschiedenes...

+ Schreinermeifter Julius Burgler Bungli in Wegiton (Zürich) ftarb am 23. Juni nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren.

† Schreinermeister Ernst Sinnigsohn-Helbling in Bürich 1 starb am 24. Juni im Alter von 42 Jahren.
† Wagnermeister Johann Lienhard-Richner in

Buchs (Aargau) ftarb am 5. Juli im Alter von 71 Jahren. + Malermeister Carl Saile-Federle in Zürich starb

am 6. Juli nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 36 Jahren.

† Hafnermeister Emil Bogt-Schänblin in Lieftal ftarb ab 6. Juli im Alter von 61 Jahren.

Die städtische Vorlage betreffend den Antauf der Suberichen Liegenschaft in Winterthur und die Fener wehrvorlage find in der Gemeindeabstimmung ange nommen worden. Die erste bezweckt den Umbau in eine Gewerbeschule; die zweite den Ankauf von Automobil-Löschgerätschaften.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder un richtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um un Die Expedition. nötige Kosten zu sparen.